Ernennung von Schachfreund Roland Dübon zum Ehrenmitglied im PSB

Ehre wem Ehre gebührt. Dieses Zitat möchte ich meiner Laudatio voranstellen. Für den Pfälzischen Schachbund e.V. (PSB), der von großem ehrenamtlichem Engagement seiner Mitglieder, vor allen Dingen der Mitglieder des Erweiterten Präsidiums und den Ehrenamtlichen im Verein lebt, ist es eine Selbstverständlichkeit, mit einer Ehrung Dank und Anerkennung auszusprechen. Diese Schachfreunde ermöglichen erst den Schachsport im Verein und im PSB und zahlen sehr oft die mit dem Amt verbundenen Aufwendungen aus eigener Tasche.

Roland Dübon (in der Mitte) freut sich über die Ernennung zum Ehrenmitglied, umrahmt von PSB-Präsident Bernd Knöppel und PSB-Ehrenpräsident Klaus Kehrein (rechts) [Bild: Klaus-Peter Thronicke]

Schachfreund Roland Dübon hat sich seit mehr als drei Jahrzehnten große Verdienste um den Schachsport in der Pfalz erworben. Dieses herausragende ehrenamtliche Engagement wollen wir heute würdigen.

Der Ehrenrat des PSB, das Erweitere Präsidium des PSB und die heutige MV haben einstimmig beschlossen, unseren Vizepräsidenten zum neuen Ehrenmitglied im PSB zu ernennen.

Schachfreund Dübon wurde bereits im Jahr 2009 mit der Ehrennadel des PSB in Gold ausgezeichnet, für sein langjähriges Engagement bei der Schachjugend Pfalz (SJP) wurde er im Jahr 2016 zum Ehrenmitglied der Schachjugend Pfalz ernannt und vom Sportbund Pfalz im Jahr 2015 mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet. Lassen Sie mich auf einige ehrenamtliche Tätigkeiten unseres neuen Ehrenmitgliedes hinweisen:

- 13 ½ Jahre Vizepräsident im PSB
- Mehr als 20 Jahre Schulschachreferent in der Pfalz und dem SBRP und mehrere Jahre 1. Vors. der SJP
- Mehrere Jahre 1. Vorsitzender und Schatzmeister seines Heimatvereins SC Hagenbach, dem er bereits seit mehr als 50 Jahren als Mitglied angehört
- Als Pädagoge hervorragend geeignet für die Organisation vieler Schulschachturniere, u.a. der pfälzischen Schulschachmeisterschaften in Wörth und Leiter einer Schulschacharbeitsgemeinschaft in der Realschule Plus in Wörth (heute Carl-Benz-Gesamtschule)
- Seit Januar 2020 bearbeitet er den Lokalteil der Rochade und hat es gerade in der Corona-Zeit besonders schwer, immer die zur Verfügung stehenden drei Seiten für den SBRP zu füllen. Auch meine Bitte an Sie, liefern Sie Herrn Dübon Nachrichten und Berichte zur Veröffentlichung.

Sehr geehrter Schachfreund Roland Dübon, unser Präsident wird Dir nunmehr die Ehrenurkunde zur Ernennung zum Ehrenmitglied des PSB überreichen und den Text verlesen.

Für Dein herausragendes ehrenamtliches Engagement im PSB und besonders auch bei der Schachjugend darf ich Dir im Namen aller hier anwesenden Schachfreunde, ja im Namen der gesamten „Pfälzischen Schachfamilie“ sehr herzlich danken und bitten, Dich weiterhin tatkräftig für unseren Schachsport einzusetzen.

Klaus Kehrein, Vorsitzender des Ehrenrates des PSB

Deutsche Ländermeisterschaft 2021 der Deutschen Schachjugend

Bei der Deutschen Ländermeisterschaft der DSJ, vom 1. bis 7. Okt. in Neumünster, belegte die Schachjugend Rheinland-Pfalz nach insgesamt 7 Runden mit 6 Mannschafts- und 27,5 Brettpunkten einen etwas enttäuschenden 9. Platz.

Erfolgreichste Spieler waren Paul Hinrichs vom SK Bingen und die frischgebackene Deutsche Meisterin der U12 Riyanna Müller vom SC Landskrone, beide mit 4,5 Punkten.

Rheinland-Pfalz-Ligen 2021/22

Hurra, es wird wieder gespielt, „live“ am Brett und sogar ohne vorgeschriebene Plexiglaswand und Maske. Wobei es natürlich jedem Gastgeber weiterhin überlassen bleibt, aus Gründen des Gesundheitsschutzes anders zu verfahren.

Dennoch, von einer „normalen“ Saison kann man keinesfalls sprechen. Dass die Mannschaftsstärke auf sieben reduziert wurde, ist nur eine der vielen Auswirkungen dieses Virus, das uns jetzt schon über ein Jahr plagt, ohne dass ein Ende abzusehen wäre.

Die lange Pause wirkt nach und hat manchen Aktiven zum Passiven werden lassen. Anzeichen hierfür ist nicht nur die geringere Mannschaftsstärke, es wird wahrscheinlich auch mehr kampflose Entscheidungen geben als in normalen Spielzeiten üblich. In den unteren Ligen ist dieses Phänomen mittlerweile verstärkt aufgetreten. Und eine noch gravierendere Entwicklung zeichnet sich ab: Die Abmeldung von Mannschaften und das Zurückgehen in niedrigere Spielklassen, in denen Sechser-, statt der üblichen Achter-Mannschaften ausreichen.

In dieser Hinsicht scheint die knappe Entscheidung der Mitgliederversammlung des Schachbundes Pfalz (mit nur einer Stimme Mehrheit!) in den Pfalzligen acht Spieler pro Mannschaft vorzuschreiben, etwas problematisch.

ERGEBNISSE DES ERSTEN SPIELTAGES AM 31. OKTOBER

1. Rheinland-Pfalz-Liga

Mannschaft	Mannschaft	DWZ	DWZ	Ergebnis
SG Trier	TSV Schott Mainz II	1913	1927	3:4
SV Spr. Siershahn	Sfr. Mainz 1928	1921	1986	4:3
SC ML Kastellaun	SV Koblenz 03/25 II	2043	2099	2½:4½
SG Kaiserslautern 1905	SK 1912 Ludwigshafen			
SC Heimbach-Weis/Neuwied II	SC Pirmasens 1912	2090	1942	6½:½

2. Rheinland-Pfalz-Liga Nord

Mannschaft	Mannschaft	DWZ	DWZ	Ergebnis
SG Schweich-Trittenheim	SC Remagen-Sinzig II	1960	2014	3:4
SV Turm Lahnstein	VfR-SC Koblenz	1911	1933	4½:2½
SV Koblenz 03/25 III	SF Nickenich	1902	1903	5½:1½
Gambit Gusenburg	Rössel Rheinbreitbach	1858	1812	4½:2½
SC Wittlich 1947	SG Trier II	1849	1766	4:3

2. Rheinland-Pfalz-Liga Süd

Mannschaft	Mannschaft	DWZ	DWZ	Ergebnis
Vorw. Orient Mainz	SC Landskrone	1903	1872	2½:4½
SC 1997 Lambsheim	SK Bingen	1911	1979	+:-
Sfr. Heidesheim II	SC Niedermohr-Hütschenhausen	1989	1951	4½:2½
SK Frankenthal II	SK Landau II	2033	1970	2½:4½
SC Bellheim	Post SV Neustadt	1885	1917	4:3

Heimbach-Weis/Neuwied und der SV Koblenz können aufgrund des relativ hohen DWZ-Schnittes in dieser Liga als Aufstiegsaspiranten angesehen werden und beide wurden am ersten Spieltag ihrer Favoritenrolle gerecht.

Dazu zählen natürlich auch die in der ersten Runde noch nicht aktiven Spieler des SC Kaiserslautern, mit einem Schnitt von 2150 an der ersten sieben Brettern und die „Zwölfer“ aus Ludwigshafen, die ebenso einen beachtlichen Wertungsdurchschnitt von 2105 aufweisen können.

Was die 2. Rheinland-Pfalz-Ligen betrifft heißt es abzuwarten, nach nur einem Spieltag schon Prognosen zu wagen, scheint angesichts des relativ ausgeglichenen Feldes ziemlich gewagt. Aber, wie sagt unser Franz: „Schaun mer mal“!

Roland Dübon

Interview mit der Deutschen Meisterin U12w Riyanna Müller

Eine starke sizilianische Angriffspartie gelang Riyanna Müller:

A. Wartenberg (1562) – R. Müller (1421), DEM U12w 2021 Willingen, Sizilianisch [B40]

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Lc5 5.Sb3 Lb6 6.c4 Se7 7.Sc3 0–0 8.Le2 f5 9.0–0 Sbc6 10.Ld3 De8 11.c5 Lc7 12.exf5 Sxf5 13.Lxf5 Txf5 14.Le3 Dg6 15.De2 Se5 16.Kh1 Sf3 17.h3 b6 18.cxb6 axb6 19.Sd4 Sxd4 20.Lxd4 Lb7 21.Tg1 Th5 22.De3 Lf4 0–1

Hallo Riyanna, wie geht es dir? Hast du schon realisiert, dass du Deutsche Meisterin bist?

Ganz gut und ja, ich habe es realisiert.

Wunderbar. Bevor wir über die Deutsche Meisterschaft reden, könntest du ein wenig erzählen, wie du zum Schach gekommen bist?

Schach gelernt habe ich mit sechs Jahren, aber da habe ich nur gegen den PC und meine Eltern gespielt. Da erinnere ich mich noch an ein Erlebnis: Wir saßen mal im Restaurant und am Nachbartisch haben zwei ältere Männer Schach gespielt. Ich war fasziniert, wie lange sie sich konzentrieren können. Da hat meine Schachreise sozusagen begonnen. In den Verein bin ich vor drei Jahren gekommen.

Das war Landskrone?

Ja. Mein erster Trainer war Marco Stegner gewesen, mittlerweile habe ich aber andere Trainer.

Du hast drei Jahre Vereinsschach gebraucht um Deutsche Meisterin zu werden, das klingt nach viel Arbeit. Kannst du ein wenig erzählen, wie und wie viel du trainierst?

Das ist unterschiedlich. An manchen Tagen sind es acht Stunden am Tag, an anderen gar nicht. Hauptsächlich mache ich Aufgaben meiner Trainer und spiele Fernschachpartien.